

**Europäische Konföderation der oberrheinischen Universitäten
Confédération européenne des universités du Rhin supérieur**

**EUCOR-Bibliotheksinformationen
EUCOR-informations des bibliothèques**

Nr./No. 22, 2003

Basel, Freiburg, Karlsruhe, Mulhouse, Strasbourg

CHEFREDAKTEUR / RÉDACTEUR RESPONSABLE

Dr. Wilfried Sühl-Strohmenger, UB Freiburg

REDAKTION

Christoph Ballmer
(UB Basel)

Liselotte Eckl
(UB Karlsruhe)

Bernard Falga
(B.N.U. de Strasbourg)

Martina Rebmann
(BLB Karlsruhe)

Philippe Russell
(BU de Mulhouse)

**Redaktionsschluß / Heure limite de la rédaction Nr. 23 / 2004:
31. März / 31 mars 2004**

DRUCK / IMPRESSION

Universitätsbibliothek Freiburg i. Br.
Werthmannplatz 2, Postfach 16 29, D-79016 Freiburg
Tel.: 0761/2033900, Fax: 2033987, Redaktion 2033924
(Vorwahl aus der Schweiz 0049, Vorwahl aus dem Elsaß 19-49)

Im **Internet** / sur le **Web**: <http://www.ub.uni-freiburg.de/eucor/infos/>

Inhalt / Table des matières

Protokoll / Compte-rendu

Sitzung der EUCOR-Bibliotheken am 16.10.03 in
der Universitätsbibliothek Karlsruhe 4

Compte-rendu de la réunion EUCOR du 16.10.03 9

Beiträge / Articles

S. Geiger SFX an der Universitätsbibliothek Basel 13

W. Sühl-Strohmenger Angebote der Universitätsbibliothek Freiburg für
gymnasiale Seminarkurse in Kl. 12 15

Ausstellungen / Expositions 18

Anschriften der EUCOR-Bibliotheken / Adresses des bibliothèques EUCOR 24

Protokoll / Comptes rendus

Sitzung der EUCOR-Bibliotheken am 16.10.03 in der Universitätsbibliothek Karlsruhe

Teilnehmer: Frau Eckl, UB Karlsruhe (Protokoll)
Herr Dr. Ehrle, LB Karlsruhe
Herr Hug, UB Basel
Herr Falga, B.N.U. Strasbourg
Frau Schubel, UB Freiburg
Herr Schütte, UB Karlsruhe (Vorsitz)
Herr Sparfel, Secrétariat EUCOR, Strasbourg
Herr Dr. Sühl-Strohmenger, UB Freiburg
Frau Therstappen, B.N.U. Strasbourg

entschuldigt: Frau Balmon, URS, Strasbourg
Herr Chappuis, UMB, Strasbourg
Frau Reibel-Bieber, ULP, Strasbourg
Herr Russell, UB Mulhouse

Beginn: 10:30 Uhr
Ende: 13:20 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den EUCOR-Vorsitzenden Herrn Prof. Hippler, Rektor der Universität Karlsruhe
2. Berichte aus den Bibliotheken
3. Stand des Digitalisierungsprojekts
4. Stand der Verbesserung der EUCOR-Präsentation im Netz
5. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung

Herr Schütte begrüßt die Anwesenden in Vertretung des Rektors Prof. Hippler, der an wichtigen Finanzverhandlungen der Universität teilnehmen muss.

TOP 2 Berichte aus den Bibliotheken

UB Karlsruhe

- Das Bibliothekssystem wird nach und nach zur Einschichtigkeit umstrukturiert. Vorhandene Institutsbibliotheken werden aufgelöst und den Mitarbeitern Handapparate mit längeren Ausleihzeiten zur Verfügung gestellt.
- Die zentrale Zeitschriftenbeschaffung durch die UB wird jetzt für 5 Fakultätsbibliotheken durchgeführt.
- Der Erweiterungsbau der UB und die Sanierung des Altbaus sollen bis 2007 abgeschlossen sein. Es stehen dann 1.000 Arbeitsplätze für die Benutzer zur Verfügung. Die Bestände der ca. letzten 20 Jahre werden Freihand aufgestellt. Die geisteswissenschaftliche Literatur aus der Fakultät wird in der UB aufgestellt. Die UB wird künftig die geisteswissenschaftliche Literatur für Studiengänge mehr ausbauen.

UB Basel

- Die Finanzmittel sind knapp. Es mussten 2% des gesamten Budgets eingespart werden.
- Die Retrokonversion der Bestände durch eine ungarische Firma in die Aleph-Datenbank geht gut voran. Es werden voraussichtlich noch 3 Jahre benötigt.
- Die Katalogisierung der Institutsbestände durch studentische Hilfskräfte ist zu ca. 1/3 erledigt.
- Die Verlinkungssoftware SFX konnte in weiteren Datenbanken aktiviert werden.
- Eine Portalsoftware wird vorbereitet.
- Eine gemeinsame Benutzerdatenbank für alle Deutschschweizer Hochschulbibliotheken wurde eingerichtet. Die einzelnen Benutzungsordnungen mussten geändert werden.
- Der Schweizweite Nachweis der Zeitschriften im VZ wurde durch ein virtuelles Verzeichnis auf KVK-Basis abgelöst.
- Beim Konsortium für elektronische Informationsmittel sollen auch kleinere Bibliotheken mit einbezogen werden.
- E-Archiving: Ein umfangreiches Archivierungsprogramm wird ausgearbeitet, das auch die Print-Medien einschließt. Ein Netzwerk von Dokumentenservern soll die graue Literatur der Hochschulen nachweisen.
Eine Testinstallation wird bis Ende nächsten Jahres eingerichtet.

BLB Karlsruhe

- Ab 2004 müssen Stellen eingespart werden. Die Kürzungen des Haushalts 2004 stehen noch nicht fest.
- Durch Einführung der EDV in der Verwaltung und durch die Zusammenlegung der beiden Abteilungen Erwerbung und Katalogisierung konnte ein Rationalisierungseffekt erzielt werden.
- Das doppelte Pflichtexemplar in Baden-Württemberg soll eingeschränkt werden. Die Publikationen aus dem anderen Landesteil werden nur gekauft, wenn sie für den Sammelauftrag unbedingt erforderlich sind.
- Für das Pflichtexemplarrecht für elektronische Publikationen wird von einer AG, der auch Herr Ehrle angehört, ein Musterentwurf entwickelt.
- In der Ausstellung „Das Nibelungenlied und seine Welt“ vom 13.12.03 bis 14.03.04 präsentiert das Badische Landesmuseum im Karlsruher Schloss zusammen mit der BLB die 3 bedeutendsten Nibelungen-Handschriften im Original. In der BLB wird seit 2001 die Handschrift C aufbewahrt, die von der Landes-Bank BW erworben wurde.

UB Freiburg

- Die Sanierung der UB kostet 40 Mill. Euro. Eine Kabinettsvorlage wird Ende Oktober zur Entscheidung eingereicht. Die Bestände und Verwaltung der UB werden für 6 Jahre in 4 verschiedene Gebäude ausgelagert. Baubeginn ist Juli 2005.
- Das Haushaltsjahr 2003 war für die UB gut. 2004 muss die Universität Gelder einsparen, was auch zu Lasten der UB gehen wird.
- Innerhalb der Universität wurden insgesamt 1.000 Zeitschriften abbestellt.
- Die Retrokonversion der UB-Bestände wird mit studentischen Hilfskräften und eigenem Personal durchgeführt.
- Vom Konsortium BW werden nur Datenbanken, keine Zeitschriften, bereitgestellt. Sie werden vollständig aus zentralen Mitteln des Landes finanziert.
- Die elektronische Fernleihe wird eingerichtet.
- Der Multimediabereich wird ausgebaut. Am 3. + 4.12.03 findet in Kooperation mit Basel ein Multimedia-Tag statt.
- Ein Universitätsverlag soll eingerichtet werden.
- Die Fachreferenten müssen neue Aufgaben übernehmen und werden vor allem bei den internationalen Studiengängen in den Fakultäten mit eingebunden, um den Studierenden den Umgang mit neuen Medien zu vermitteln.

B.N.U. Strasbourg

- M. Falga prend la parole et évoque l'existence en France du groupement d'intérêt public COUPERIN à l'échelon national. Il présente également les projets suivants :

- le projet d'université numérique mené pour son volet documentaire en Alsace par Mme Reibel-Bieber qui rassemble les trois universités de Strasbourg et celle de Mulhouse.
- la volonté d'avancer vers une fédération administrative de toutes les universités de Strasbourg.
- le projet d'aménagement des magasins de la B.N.U.S. qui se monte à 17 millions d'euros et qui prévoit la rénovation complète de l'organisation intérieure des magasins, sa solidification, l'installation de compactus, et l'amélioration des conditions de conservation et de sécurité.
- M. Falga évoque également l'évolution du paysage documentaire strasbourgeois qui sera à l'avenir enrichi par la création d'une nouvelle médiathèque municipale.

TOP 3 Stand des Digitalisierungsprojekts

Zur Digitalisierung von alten Landkarten aus der Region wird vorgeschlagen, diese zunächst in Eigenregie durchzuführen. Jede Bibliothek, die über entsprechendes Kartenmaterial verfügt, soll einige Karten selbst digitalisieren. Die Inhalte und die technischen Voraussetzungen werden zuvor abgesprochen sowie die Kosten ermittelt. Ist die Digitalisierung von Landkarten ohne großen Aufwand durchzuführen, werden für dieses Projekt Gelder beantragt.

Z

ur Vorbesprechung werden sich Vertreter der einzelnen EUCOR-Bibliotheken im Dezember in Freiburg treffen. Die UB Karlsruhe wird technische Hilfestellung geben. Es wird gebeten, die Namen der Teilnehmer für das Treffen nach Freiburg zu melden.

TOP 4 Stand der Verbesserung der EUCOR-Präsentation im Netz

- Herr Sparfel berichtet von der EUCOR-Präsentation im Netz mit einem Link auf die EUCOR-Universitäten.
- Herr Sparfel schlägt vor, Veranstaltungen, auch Multimedia-Tage etc. in den Kalender auf der EUCOR-Seite aufzunehmen. Herr Sparfel ist der Ansprechpartner und veranlasst die Aufnahme.

TOP 5 Verschiedenes

- An den Sitzungen der EUCOR-Universitäten soll ein Vertreter der EUCOR-Bibliotheken teilnehmen. Die nächste Sitzung findet am 1.12.03 in Karlsruhe statt, an der Herr Schütte teilnimmt.
- Bei Sitzungen in Freiburg wird Frau Schubel gebeten teilzunehmen, bei Sitzungen in Strasbourg Herr Falga.

- Die Geschäftsstelle in Strasbourg wird in den Merkblättern auf die EUCOR-Bibliotheken und die Benutzungsmöglichkeiten für die Studierenden hinweisen
- Die EUCOR-Bibliotheksinformationen werden weiter erscheinen.

Die nächste Sitzung findet am 18. März 2004, 10:30 Uhr im Secrétariat permanent EUCOR in Strasbourg statt. Herr Sparfel wird im Namen der EUCOR-Bibliotheken einladen.

Compte-rendu de la réunion EUCOR du 16.10.03

Etaient présents :

M. SCHÜTTE, directeur de la Technische Universitätsbibliothek de Karlsruhe
M. EHRLE, directeur de la Landesbibliothek de Karlsruhe
Mme SCHUBEL, directrice de la Universitätsbibliothek de Fribourg
M. SÜHL-STROMENGER, responsable de l'information et de l'accueil aux lecteurs à la bibliothèque de Fribourg et rédacteur du bulletin EUCOR
M. HUG, directeur de la Universitätsbibliothek de Bâle
M. FALGA, directeur de la B.N.U.S.
M. SPARFEL, secrétaire permanent EUCOR

Ordre du jour

- tour d'horizon des bibliothèques
- projet de numérisation commun
- amélioration de la présentation EUCOR sur internet

M. Schütte ouvre la réunion en présentant les projets en cours et les travaux mis en œuvre par la bibliothèque universitaire technique de Karlsruhe.

La bibliothèque s'agrandira à la fin du chantier en cours de 4000 m² supplémentaires. Cet agrandissement s'accompagnera d'une restructuration profonde du fonctionnement des bibliothèques. Il s'agit de passer d'un système de bibliothèques à deux strates « zwei Schichtensystem » à un système à une seule strate. En effet, les documents des bibliothèques des facultés, y compris les périodiques, seront à présent intégrés aux fonds de la BU unitaire et centrale. Dans un premier temps, le *Handapparat* : la documentation mise à la disposition des étudiants pour accompagner les séminaires, restera dans les bibliothèques des facultés et des instituts. Une vérification des abonnements est en train d'être effectuée afin d'éliminer le plus rapidement possible les doubles abonnements aux revues et périodiques. La restructuration de la BU s'inscrit dans un contexte plus large d'évolution et de renouvellement de l'université de Karlsruhe qui se voit actuellement dans l'obligation de remplacer 50% des professeurs, parvenus à l'âge de la retraite. Dorénavant, chaque nouveau professeur s'engage par contrat, au moment de prendre ses fonctions, à négocier avec la BU tous ses achats documentaires.

Accompagnant ces changements, de nouveaux horaires seront appliqués :

- de 9h à 19h pour l'ensemble du personnel de la bibliothèque

- en dehors de ces horaires, la bibliothèque reste ouverte 24h/24, la sécurité est assurée

par une entreprise spécialisée.

La répartition des grands domaines d'acquisition partagée entre la Technische Universitätsbibliothek pour les sciences exactes, et la Badische Landesbibliothek pour la littérature et les sciences sociales demeure inchangée.

- une vidéo est en cours de réalisation, qui facilitera aux nouveaux étudiants l'utilisation de la bibliothèque.

M. Hug prend la parole pour décrire les projets menés à la bibliothèque universitaire de Bâle. Un des chantiers les plus importants est celui de la rétroconversion complète des catalogues. Dans ce but, la catalogue a préalablement été numérisé il y a deux ans et est accessible sur le web. Le budget alloué à la rétroconversion est de 0,35 millions d'euros par an. 10 personnes sont en charge de ce dossier.

D'autres projets sont également en cours de réalisation.

- le projet SFX

Il s'agit d'un moteur de recherche, mis en place avec l'entreprise Ex Libris, qui permet d'établir des recoupements avec différentes bases de données au cours d'une même recherche.

- 7 bibliothèques de la Suisse allemande ont décidé de réunir leurs fichiers d'utilisateurs et de les gérer en commun. L'aspect juridique de protection des données informatiques a déjà été soulevé et ne constitue pas un obstacle au projet.
- Un budget de la Confédération à hauteur de 8,5 millions de Francs suisses a été dévolu à un nouveau consortium d'achat qui permettra aux petites et aux grandes bibliothèques de fournir la même documentation électronique.
- Un projet en partenariat avec le département informatique de l'université évalue les modalités de l'archivage de la littérature grise électronique.

M. Peter Ehrle évoque l'introduction du dépôt légal électronique en Baden-Württemberg, ce qui permettra sans doute de réduire le montant attribué à l'acquisition des documents électroniques. Les modalités du prêt entre bibliothèques de ces documents doivent être étudiées. De plus, la question de la conservation de ces documents ainsi que celle des sites web une à deux fois par an est encore ouverte. M. Ehrle convie toutes les personnes présentes à l'inauguration de l'exposition organisée avec le musée de Karlsruhe à l'occasion de l'acquisition par la Landesbibliothek du célèbre manuscrit des Nibelungen.

Mme Bärbel Schubel retrace les grandes étapes de la préparation du déménagement complet de la bibliothèque universitaire de Fribourg en raison de très importants travaux de rénovation qui s'échelonneront sur 6 ans à partir de juillet 2005 et dont le budget se montera

à 40 millions d'euros. Parallèlement, elle évoque les difficultés et les longueurs de l'opération de rétroconversion d'un million de notices imprimées qui a lieu au sein de la bibliothèque avec une équipe d'étudiants. Mme Schubel envisage la possibilité de faire appel à une société extérieure pour augmenter le nombre de saisie de notices et raccourcir d'autant une opération qui s'annonce très longue. Parmi les projets en cours de la bibliothèque universitaire de Fribourg elle évoque :

- Le consortium d'achat des périodiques électroniques mis en place en coopération avec l'Autriche et la Suisse.
- La manifestation *Newmediacenter* organisée en partenariat avec l'université de Bâle et dans laquelle seront présentés des produits multimédias.
- Le projet de création d'une maison d'édition de l'université de Fribourg au sein de laquelle la bibliothèque aurait la responsabilité du contenu intellectuel des thèses publiées et de leur qualité. Ce projet facilitera la communication des thèses, déjà très consultées en ligne.
- La récente attribution de locaux au sein de la BU au *centre de compétence et d'apprentissage* qui forme les étudiants dans le domaine des nouvelles technologies.
- Dans le cadre de la réforme LMD, 4h de formation à la recherche documentaire sont dispensées aux étudiants :
 - . 2h d'introduction à la recherche documentaire.
 - . 2h de perfectionnement

Par ailleurs, des contacts sont pris avec 50 lycées pour organiser des formations en direction des futurs étudiants. Des visites générales sont organisées à partir de la classe de 1^{ère} ainsi que des visites plus spécialisées en relation avec la matière principale choisie à l'Abitur. Des journées de formation continue pour le personnel de la bibliothèque dans le domaine des nouvelles technologies sont également organisées régulièrement.

- Une aide à la consultation des différentes bases de données est en cours de réalisation.

Trois niveaux sont prévus :

- . introduction générale dans l'amphithéâtre
- . aide à l'utilisation en ligne
- . exercices en ligne

M. Falga prend la parole et évoque l'existence en France du groupement d'intérêt public COUPERIN à l'échelon national. Il présente également les projets suivants :

- le projet d'université numérique mené pour son volet documentaire en Alsace par Mme Reibel-Bieber qui rassemble les trois universités de Strasbourg et celle de Mulhouse.
- la volonté d'avancer vers une fédération administrative de toutes les universités de Strasbourg.

- le projet d'aménagement des magasins de la B.N.U.S. qui se monte à 17 millions d'euros et qui prévoit la rénovation complète de l'organisation intérieure des magasins, sa solidification, l'installation de compactus, et l'amélioration des conditions de conservation et de sécurité.

M. Falga évoque également l'évolution du paysage documentaire strasbourgeois qui sera à

l'avenir enrichi par la création d'une nouvelle médiathèque municipale.

Il est décidé d'annoncer sur internet par l'intermédiaire du catalogue commun déjà mis en place les expositions et les manifestations des différentes bibliothèques universitaires EUCOR.

Un projet de numérisation des cartes de la région du Rhin supérieur avait déjà été évoqué lors d'une précédente rencontre. Une évaluation chiffrée des fonds strasbourgeois répartis par siècles et par thèmes, distribuée au cours de la réunion, permet une estimation de la richesse du fonds cartographique. Il est décidé d'organiser une rencontre des conservateurs des fonds cartographiques des différentes bibliothèques. Mme Schubel se propose d'inviter les 4 spécialistes à Fribourg. Il s'agira alors de sélectionner une série de cartes anciennes spectaculaires et de définir :

- les sujets traités
- le serveur à utiliser
- les coûts

M. Sparfel évoque l'importance du développement des cursus transfrontaliers pour une utilisation plus large des possibilités et des facilités offertes aux étudiants des trois pays. Il propose de renforcer la visibilité de l'offre des bibliothèques au sein d'EUCOR et d'organiser lui-même la prochaine réunion des directeurs de bibliothèques universitaires au secrétariat permanent EUCOR à Strasbourg le 18 mars 2004 à 10h30.

(Bernard Falga. B.N.U.S.)

Beiträge / Articles

SFX an der Universitätsbibliothek Basel

Dr. Simon Geiger, Universitätsbibliothek Basel

Was ist SFX?

SFX (Context-sensitive Reference Linking) ist ein revolutionäres Werkzeug der Informationsfindung und verknüpft mittels kontextsensitiven Verbindungen interne und externe Kataloge und Datenbanken jeglicher Art.

Recherchen in bibliographischen Datenbanken wie z.B. **MEDLINE** oder **Web of Science** führen zwar auf die Abstracts der gesuchten Artikel, jedoch nicht zu den Dokumenten selbst.

Die Website "**SFX**" zeigt zu jedem Artikel die zutreffenden Optionen der Dokumentenbeschaffung an:

- **Online**
In einer von der UB monatlich aktualisierten "Knowledge Base" wird festgehalten, welche Artikel im Rechnernetz der Universität Basel effektiv lizenziert sind.
- **Kopienbestellung** (kostenpflichtig)
Falls kein Online-Dokument zur Verfügung steht, wird ein bereits ausgefülltes Formular zur Kopienbestellung eingeblendet.
- **Bibliothekskataloge**
Hier kann überprüft werden, in welchen Bibliotheken das Dokument aufliegt.

Zusätzlich werden zu jedem Dokument weitere nützliche Dienste angeboten: Zitationsanalysen, Buchbesprechungen, Informationen zum Artikel im Web und Feedback.

Ein Klick auf "**SFX**" führt auf ein Menu mit Links zu den jeweils verfügbaren Diensten.

SFX ist ein Produkt der Firma ExLibris: Weitere Informationen unter www.sfxit.com.



Öffentliche
Bibliothek Universität
Basel



 SFX Services for this record

HELP

Title: Loratadine versus cetirizine: Assessment of somnolence and motivation during the workday.
Source: Clinical therapeutics [0149-2918]
yr: 2000 vol: 22 iss: 5 pg: 573

 Full text provided by [Basel University Library](#) via [Elsevier ScienceDirect](#)

year: volume: issue: start page:

 Holdings in [IDS Library Network](#)

select catalog:

 Contact Basel University Library using the [Feedback Form](#)

 Order a copy of this article [from Basel Medical Library](#)

 Find related information in [a Web Search Engine](#)

Implementierung von SFX an der Universitätsbibliothek Basel

Nach einigen Monaten Evaluations- und Vorbereitungszeit wurde SFX an der Universitätsbibliothek Basel im Juni 2003 zunächst in den Silverplatter WebSPIRS-Datenbanken aufgeschaltet. Im Verlauf des Sommers kamen PubMed und Web of Science hinzu. Am 15. Oktober wurde SFX auch an den Partnerbibliotheken des **IDS** (ETHZ-Bibliothek, Universitätsbibliotheken Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Zürich, Zentralbibliothek Zürich) produktiv eingeführt, was mit einer erheblichen Ausweitung des mit SFX ausgestatteten Datenbankangebots verbunden war: Business Source Premier, EconLit, Historical Abstracts, MathSciNet, RILM, RIPM, Sociological Abstracts. Weitere sind geplant.

Bei der Projektumsetzung arbeiteten die IDS-Bibliotheken eng zusammen. Zunächst wurde an der Universitätsbibliothek Basel eine Pilotinstallation eingerichtet. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sind in den Aufbau des vom IDS gemeinsamen betriebenen SFX-Servers eingeflossen, der im Rechenzentrum der Universität Zürich steht. Die ETH-Bibliothek benutzt einen eigenen Rechner. Die Arbeiten zur Aufschaltung der Datenbanken als "SFX-Sources" konnten unter den IDS-Bibliotheken aufgeteilt werden. Für die im Konsortium erworbenen Datenbanken liess die Geschäftsstelle des "Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken" die bei den Anbietern anfallenden Konfigurierungen ausführen oder vermittelte die entsprechenden administrativen Zugänge.

Die monatlichen Aktualisierungen der "Knowledge Base", in der u.a. festgelegt wird, welche Zeitschriftenartikel unter welcher URL erreichbar sind, werden zentral von der Koordinationsstelle des IDS eingespielt. Die unterschiedlichen lokalen Zeitschriftenkollektionen werden von jeder Bibliothek selbständig eingepflegt. Dies wird bei einem gemeinsamen SFX-Server durch verschiedene "Instanzen" ermöglicht. Es gibt auch eine neutrale Instanz, auf die die Anfragen von ausserhalb der Rechnernetze der beteiligten Hochschulen geleitet werden.

Die Nutzungsstatistiken zeigen, dass SFX beim Publikum sehr gut aufgenommen wird. Ein speziell beliebter Dienst ist die (kostenpflichtige) Artikelbestellung aus medizinischen Datenbanken über die Medizinbibliothek Basel. Das System überträgt die genauen bibliographischen Daten in ein elektronisches Bestellformular, wo lediglich Benutzernummer und Passwort eingetippt werden müssen. Die genauen Personalien werden aus dem Bibliothekssystem gezogen.

In einer nächsten Phase soll SFX für den Nachweis von elektronischen Zeitschriften im Katalog genutzt werden. Dadurch müssen nicht mehr Tausende von Links nachgeführt werden, sondern lediglich eine stabile OpenURL mit einer einzigen Variablen, der ISSN. Dieses Verfahren eignet sich bestens für Verbundkataloge, denn je nach Quelle der Abfrage (z.B. Rechnernetz der Uni Basel oder Bern) wird spezifisch die Verfügbarkeit der Volltextartikel angezeigt.

Alles in allem ist SFX ein sehr nützliches und flexibles Produkt, nicht vollkommen fehlerfrei, aber insgesamt von hoher Qualität. Durch die Zusammenarbeit im IDS konnten erhebliche Synergieeffekte genutzt und der Wartungs- und Aktualisierungsaufwand vergleichsweise gering gehalten werden.

Weitere Informationen zu SFX an der Universitätsbibliothek Basel sind unter www.ub.unibas.ch/online/sfx.htm publiziert.

Angebote der Universitätsbibliothek Freiburg für gymnasiale Seminarkurse in Kl. 12

Dr. Wilfried Sühl-Strohmenger, UB Freiburg

Die Universitätsbibliothek Freiburg engagiert sich auf diesem Feld seit etwa drei Jahren, als erste Anfragen von Schulen eingingen, und zwar tut sie das mit gezielten Einführungsangeboten für gymnasiale Seminarkurse der Klasse 12, die als „besondere Lernleistung“ im Rahmen der jetzt in Kraft getretenen Oberstufenreform unmittelbar relevant für die Abiturprüfung sind.¹ „Im Mittelpunkt des Seminarkurses steht die intensive Einübung studienbeziehungsweise berufsvorbereitender Arbeitsmethoden, vor allem selbstgesteuertes Lernen.“² Es geht im Kern um Methoden geistigen Arbeitens, zum Beispiel um das Sammeln und Ordnen, das Filtern von Informationen, das Strukturieren von Informationen und die Anwendung von Hilfsmitteln. In dem Leitfadens des baden-württembergischen Kultusministeriums werden dabei auch folgende Aspekte genannt:

- Suchdienste finden und nutzen,
- Bibliografien auswerten,
- Neue Medien (PC) einsetzen.

Geübt werden soll dies anhand von thematischen Feldern wie beispielsweise „Weltbilder“, „Jugend, Werte und Normen“ oder „Die Macht der Medien“ und mündet in die Anfertigung einer eigenständigen Kursarbeit. Offensichtlich wird die Universitätsbibliothek seitens der Lehrkräfte, die mit Seminarkursen zu tun haben, als geeigneter Partner angesehen, um die angestrebten Methoden geistigen Arbeitens bei den Schüler(inne)n zu fördern.

Von anfänglich 5 bis 10 Schulen aus Freiburg und Südbaden, die sich mit dem Wunsch nach einer Einführung für ihre Seminarkurse an die Universitätsbibliothek Freiburg wandten, stieg die Zahl auf fast 50 verschiedene allgemeinbildende und berufliche Gymnasien im Schuljahr 2003/04 an. Sie erstrecken sich auf den gesamten Oberschulamtsbezirk Freiburg, d.h. die Regionen Südbaden, Schwarzwald-Baar und Hochrhein. Dies deckt sich mit dem näheren Einzugsgebiet der Albert-Ludwigs-Universität, so dass man davon ausgehen kann, dass zahlreiche Schülerinnen und Schüler, die mit ihrem Seminarkurs die Universitätsbibliothek besucht haben, sich als spätere Studierende an der Universität Freiburg einschreiben werden. Viele Lehrkräfte, die einen Seminarkurs an ihrer Schule betreuen, kommen zum wiederholten Mal mit ihrer jeweiligen Schülergruppe in die Universitätsbibliothek, sind sozusagen bereits „Stammgäste“ geworden³

Sodann wurde auf den WWW-Seiten der Bibliothek unter den Schulungsangeboten ein ge-

¹ Dieser Beitrag ist in erweiterter Fassung auch veröffentlicht in: Bibliotheksdienst 37 (2003) H. 6

² Vgl. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Leitfadens für die gymnasiale Oberstufe. Abitur 2006. Stuttgart Oktober 2003, S. 19

³ Vgl. Tuija Binder, Wilfried Sühl-Strohmenger: Stichwort, Schlagwort, Signatur - Seminarkurse erkunden die Universitätsbibliothek. In: Bildung in Baden-Württemberg. Magazin Schule H. 6 (2002), S. 28f. – im Internet unter URL <http://www.km.baden-wuerttemberg.de/magazin/index.htm>

sonderer Punkt für Seminarkurse eingestellt, der die Inhalte der entsprechenden Einführungen und das Anmeldeverfahren beschreibt. Auch auf diese Informationen hin setzen sich viele Lehrkräfte mit der Bibliothek in Verbindung, um einen Termin zu vereinbaren. Bei der Anmeldung wird das jeweilige Rahmenthema des Seminarkurses abgeklärt, außerdem die Teilnehmerzahl erfragt. Pro Gruppe sollten es nicht mehr als 12 bis maximal 15 Schülerinnen und Schüler sein, um eine effiziente Einführung zu gewährleisten (analog den Gruppenstärken bei entsprechenden Veranstaltungen für Studienanfänger).

Das inhaltliche Konzept der etwa 90-minütigen Einführung von Seminarkursen in Grundlagen der Literatur- bzw. Informationssuche und der Beschaffung von Literatur orientiert sich am Prinzip größtmöglicher Anschaulichkeit, Komplexitätsreduktion und Transparenz.



Seminarkurseinführung in der Universitätsbibliothek Freiburg (Foto: Sentilo Rieber)

Mit Blick auf das vom Seminarkurs gewählte Rahmenthema werden – nach Möglichkeit in einem Schulungsraum mit Übungsrechnern - anhand einfacher Suchbegriffe (als Titelstichwort und als Schlagwort) die wichtigsten Suchfunktionen, die erzielten Trefferlisten, die Vollanzeige der Titel mit den bibliographischen Angaben, die verschiedenen Standorte und Standnummern erläutert. Die Verknüpfung mit dem Ausleihsystem schließt sich an, so dass die Schüler(innen) den Unterschied zwischen Selbstbedienungsausleihe, Magazinbestellung und Präsenzbeständen erkennen. Anschließend üben die Schüler selbstständig die Literatursuche, bezogen auf ihr eigenes Thema, und ermitteln dabei einige Freihandsignaturen, die sie sich notieren.

Nach der etwa halbstündigen Katalogeinweisung folgt der Gang in den Freihandbereich, um dort sogleich selbstständig die zuvor ermittelten Bücher herauszusuchen. Sobald sie als

Bibliotheksbenutzer registriert sind, können sie diese Werke am selben Tag nach Hause entleihen und dort bearbeiten. Weitere Stationen der Einführung sind das bibliographische Zentrum, in dem nur auf besonderen Wunsch der Kursteilnehmer einzelne Fachbibliographien (bzw. Datenbanken) erläutert werden, in der Regel jedoch lediglich ein knapper Überblick über die dort verfügbaren Nachschlagewerke (zum Beispiel die biographischen) und Informationsmittel gegeben wird. Abgerundet wird die Einführung mit einem Gang in den Lesesaal, um dort einerseits den Wert unmittelbarer Verfügbarkeit der Präsenzbestände zu veranschaulichen, um andererseits den Schüler(inne)n einen Eindruck von der Arbeitsatmosphäre in einem Lesesaal zu verschaffen. Dem Abbau von Schwellenängsten dient der Besuch im Lesesaal ebenfalls.

Da das in den vergangenen Jahren stark erweiterte AV-Medienzentrum der Universitätsbibliothek Freiburg ebenfalls im Lesesaalgeschoss untergebracht ist, kann den Schüler(inne)n während des Rundgangs die steigende Bedeutung des Multimediasektors erläutert werden. Am Schluss der Einführung bekommen die betreffenden Schüler(innen) ihre Bibliotheksausweise und können dann, sofern Zeit dafür von den Lehrkräften eingeplant wurde, gleich mit der selbstständigen Literatursuche beginnen. Um das Gesehene und Erlernete rekapitulieren zu können, erhalten die Schüler(innen) das Informationsblatt „Die UB für Einsteiger“, das nicht zuletzt mit Blick auf die Seminarkurse erarbeitet worden ist und sich großer Beliebtheit erfreut.

In Freiburg hat ein kleines Team von Fachreferent(inn)en¹ die Aufgabe, Seminarkurse in die Grundlagen der Bibliotheksbenutzung einzuführen, übernommen. Einerseits bietet sich das an, weil die Seminarkurse bestimmte Themen verfolgen, die teilweise den Fachreferatsgebieten gut zuzuordnen sind, andererseits werden die mit den sonstigen Führungen betrauten Diplomkräfte dadurch entlastet. Denn aufgrund der Tatsache, dass die weitaus größte Zahl der Seminarkursanmeldungen am Schuljahresbeginn, also in Baden-Württemberg ab Mitte September eingeht, kommt es eventuell zu einer zeitlichen Kollision mit den ab Anfang Oktober einsetzenden Bibliotheksführungen für die Studienanfänger.

Für das kommende Jahr ist daran gedacht, die Lehrkräfte, die mit Seminarkursen betraut sind, zu einem Informations- und Fortbildungsworkshop in die Bibliothek einzuladen. Die Kenntnisse der Lehrer auf dem Gebiet der Katalogrecherche, aber auch der sonstigen elektronischen Dienstleistungen können dadurch verbessert werden. Möglicherweise ist auch eine stärkere Lehrereinbindung sinnvoll, indem die Seminarkursbesuche in der Bibliothek stärker vorbereitet oder zum Teil gar von den Lehrkräften mitgestaltet werden könnten. Diesbezügliche Erfahrungen aus der Vergangenheit stimmen jedoch eher skeptisch, weil sich der Wandel der Bibliotheksdienste eben doch stark beschleunigt hat und der erworbene Kenntnisstand dementsprechend rasch überholt ist.

Ein stärkere Rolle werden in Zukunft sicherlich die im Internet offerierten Navigationshilfen spielen, so dass die Seminarkursschüler in die Lage versetzt werden, sich selbstständig Kenntnisse der Literatursuche und der Bibliotheksbenutzung zu erwerben. Die zum Wintersemester 2003/04 – mit Blick auf die Studienanfänger - erstmals von der Universitätsbibliothek Freiburg hergestellte „Starter-Kit CD“ könnte eine solche Funktion übernehmen.²

¹ Außer dem Verfasser sind das Christine Schneider, Michael Becht, Frank Reimers, Ralf Ohlhoff und Matthias Reifegerste.

² Starter Kit CD. Starthilfen für Studienanfänger - Wintersemester 2003/04. Erstellt von Thomas Argast. Freiburg: Universitätsbibliothek 2003

Ausstellungen / Expositions

UB Basel

"Die humanitäre Schweiz 1933-1945":

Ausstellung und Vortragsreihe

Im Kollegienhaus der Universität Basel ist noch bis zum 19. Dezember 2003 eine Ausstellung der UB über die humanitäre Schweiz der Jahre 1933 bis 1945 zu sehen. Zum gleichen Thema findet ab Anfang November eine sechsteilige Vortragsreihe statt. Beide Veranstaltungen setzen sich mit der Idee und Realität der "humanitären Schweiz" auseinander. Die Flüchtlingshilfe während der Vorkriegs- und Kriegszeit gehört zu den heiss diskutierten Themen. Die Rolle der schweizerischen Hilfswerke und der Einsatz von deren freiwilligen Mitarbeitern zwischen 1933 und 1945 wurde jedoch noch nicht ausdiskutiert.

Die Ausstellung im ersten Stock des Kollegienhauses (Petersplatz 1, 4003 Basel. Montag bis Freitag 8-20 Uhr) wertet im ersten Teil unter dem Titel "Leute auf der Flucht (1933-1939)" das freiwillige Engagement der Schweizer Frauen, die nach der nationalsozialistischen Machtübernahme das Schweizerische Hilfswerk für Emigrantenkinder gründeten. Nach dem Ende des spanischen Bürgerkriegs (1939) verlagerte sich die Schweizer Hilfsfähigkeit nach Südfrankreich, wo die spanischen Flüchtlinge interniert wurden; diese Fakten zeigt der zweite Teil der Ausstellung - "Internierungslager, Kinder- und Mütterheime in Südfrankreich (1940-1944)". Der dritte Teil - "Die Geretteten und ihre Retter" - berichtet über die Rezeption der freiwilligen Schweizer Hilfe, die jahrelang totgeschwiegen wurde. Zur selben Thematik werden auch verschiedenen ReferentInnen in einer Vortragsreihe sprechen (6. November bis 11. Dezember, jeweils donnerstags um 18.15 Uhr im Hörsaal 114 des Kollegienhauses). Ausstellung und Vortragsreihe sind ein gemeinsames Projekt der Universitätsbibliothek, des Historischen Seminars und Instituts für jüdische Studien der Universität Basel und des Schweizerischen Roten Kreuzes in Bern. Konzept und Projektleitung liegen bei Dr. Helena Kanyar-Becker.

Nächste Ausstellung in der Uni-Bibliothek Basel: Pole Poppenspüler von Theodor Storm. Literatur und Figurentheater. 6. Dezember 2003 bis 28. Februar 2004. Öffentliche Vernissage: Freitag 5. Dezember um 18.15 Uhr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Uns ist in alten Mären ...

Das Nibelungenlied und seine Welt

Badische Landesbibliothek - Badisches Landesmuseum



■ **Dauer der Ausstellung:**

13. Dezember 2003 - 14. März 2004

■ **Ausstellungsort:**

Badisches Landesmuseum
(Karlsruher Schloss)

■ **Öffnungszeiten:**

Dienstag - Sonntag 10 - 18 Uhr
an Feiertagen geöffnet

■ **Eintrittspreise:**

Erwachsene 7,-- € ermäßigt 5,-- €
Familien 14,-- € Schüler 1,50 €
(inklusive Audioguide, außer für Schüler)

■ **Öffentliche Führungen:** (2,-- €)

werktags: 15 Uhr
sonn- und feiertags: 11 und 15 Uhr

■ **Gruppenbuchungen:**

werktags 14 - 17 Uhr
Tel. 0721 / 926 6520

service@landesmuseum.de

Hs. Don. 63:

Nibelungenlied Handschrift C - Anfangsinitiale

Zusammen mit dem Badischen Landesmuseum präsentiert die Badische Landesbibliothek im Karlsruher Schloss eine einzigartige Sonderausstellung.

Im Jahr 2001 wurde die so genannte [Handschrift C](#) des Nibelungenliedes aus der Bibliothek der Fürsten von Fürstenberg in Donaueschingen erworben. Sie wird seitdem als Besitz der Landesbank Baden-Württemberg und der Bundesrepublik Deutschland in der Badischen Landesbibliothek aufbewahrt. Erstmals kann die Öffentlichkeit nun das kostbare Werk in Augenschein nehmen.

Doch damit nicht genug: mittlerweile liegen die Zusagen für hochrangige Ergänzungen vor.

Die [Bayerische Staatsbibliothek](#) in München leiht ihre [Handschrift A](#) aus, aus der [Stiftsbibliothek St. Gallen](#) in der Schweiz kommt die [Handschrift B](#). Weitere kostbare, nur selten gezeigte Handschriften der mittelhochdeutschen Literatur, Fragmente und selbst jüngste Funde sollen zum Verständnis des Textes beitragen (Presseberichte zu den Funden: "[Kostbarer Abklatsch](#)", "[Und Kriemhilds Name erschien im Damenspiegel](#)").

Die Ausstellung folgt der Handlung des Nibelungenliedes, der Geschichte um Siegfried, Kriemhild, Brünhild, Hagen und den Schatz der Nibelungen. In spannenden Inszenierungen werden Auszüge des Epos präsentiert. Exponate aus der Entstehungszeit des Liedes geben Einblick in die mittelalterliche Kultur. So entsteht mit Themen wie Rittertum, Burgen, Drachen, Jagd und Festwesen, Kirche, Musik und Kleidung ein lebendiges Bild des hohen Mittelalters. Zusätzlich zu den Originalexponaten visualisieren Fotos die jeweiligen Schauplätze und Themen, ergänzt durch ausgewählte Textpassagen in Mittelhochdeutsch und zeitgemäßer Übersetzung.

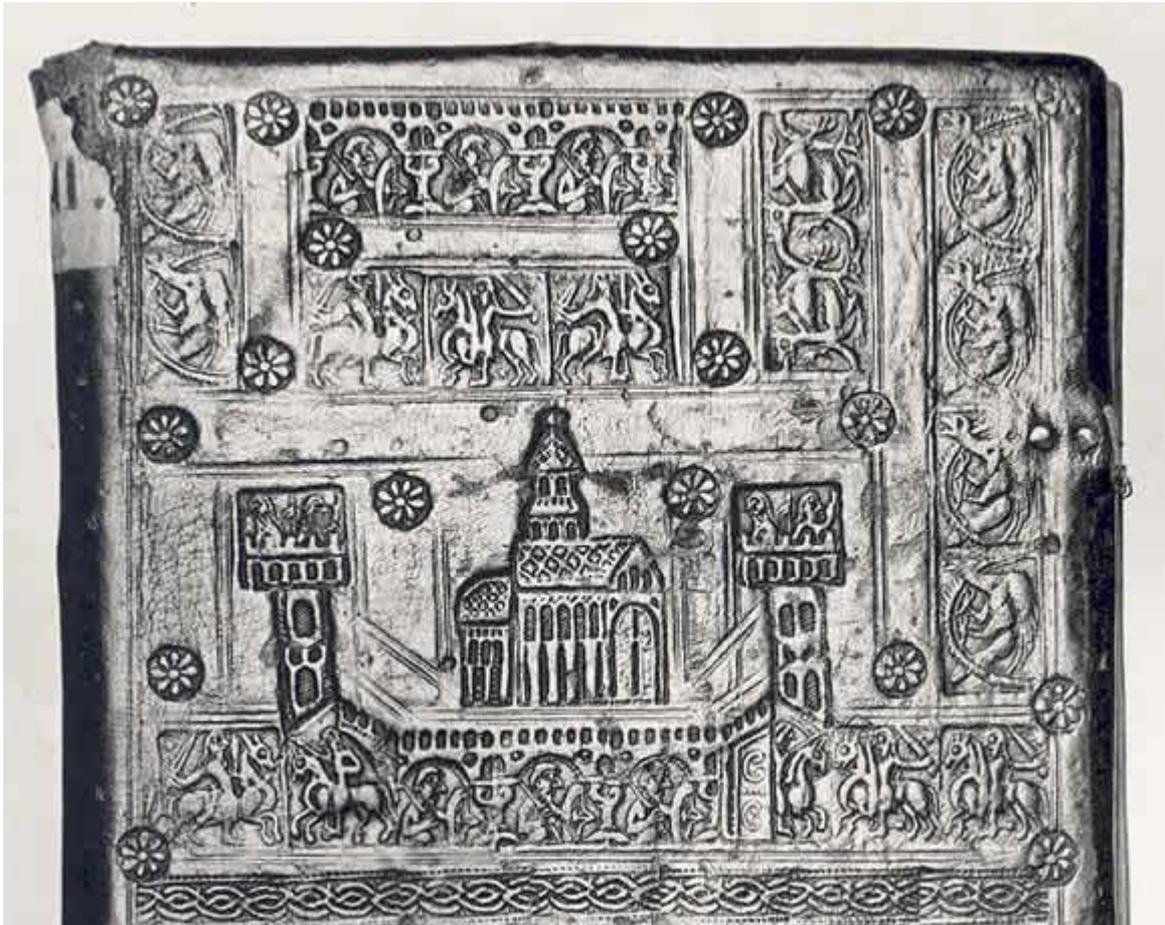
Die erste von insgesamt rund 2.400 Strophen:

Uns ist in alten Mæren wunders vil geseit
von Helden lobebæren, von grôzer arebeit,
von freuden, hôchgezîten, von weinen und von klagen,
von küener recken strîten muget ír nu wunder hœren sagen.

Die Übertragung von Helmut Brackert:

In alten Geschichten wird uns vieles Wunderbare berichtet:
von ruhmreichen Helden, von hartem Streit, von glücklichen Tagen
und Festen, von Schmerz und Klage, vom Kampf tapferer Recken:
Davon könnt auch Ihr jetzt Wunderbares berichten hören.

Diesem Teil der Ausstellung geht ein Prolog voraus, der in knapper Form die Zeit der Handlung, die Welt des 5. Jahrhunderts, vorstellt. Ein abrundender Epilog erschließt dem Besucher die Zeit der Wiederentdeckung des Nibelungenliedes und seiner Erhebung zum Nationalepos im 18./19. Jahrhundert genauso wie die Bedeutung des Stoffes als Inspirationsquelle für Theater, Film und Musik bis in die heutige Zeit.



Detail eines romanischen Einbandes (BLB: Cod. Aug. perg 242).

Die dynamische Anordnung der Blindstempel zeigt Motive, die auch in Nibelungenlied und -sage vorkommen: Krieger, Reiter, Zinnen, Kirche und Drachen ([weitere Informationen](#)).

Das Juwel der Ausstellung ist jedoch die [Handschrift C](#). Sie gilt als die älteste der drei vollständigen, im 13. Jahrhundert entstandenen Handschriften und hat eine besonders prominente Geschichte. Im Jahre 1755 im Palast von Hohenems ([Geschichte der Stadt Hohenems](#)) aufgefunden, wurde sie schließlich 1815 durch [Joseph Freiherrn von Laßberg](#) in Wien erworben. Laßberg hatte damals Fürstin Elisabeth zu Fürstenberg zum Wiener Kongress begleitet, welcher er die finanziellen Mittel zum Kauf der Handschrift verdankte.

Der Katalog zur Ausstellung erscheint im [Primus-Verlag](#).

Ein umfangreicher Aufsatzband zur Ausstellung mit dem Titel "[Die Nibelungen - Sage, Epos, Mythos](#)" (2 Abbildungen - Größe: 78 kB / 114 kB) erscheint im [Dr. Ludwig Reichert Verlag](#).

Badische Landesbibliothek - Pressestelle

Dr. Peter Michael Ehrle - Erbprinzenstr. 15 - 76133 Karlsruhe

Tel. 0721 / 175 2201 - Fax: 0721 / 175 2333 - E-Mail: ehrle@blb-karlsruhe.de

BNU de Strasbourg

AUSSTELLUNG « EINDRÜCKE EUROPAS »

Schätze der B.N.U.S. zwischen Frankreich und Deutschland

5. November 2003 – 24. Januar 2004

Unter der Schirmherrschaft des Haut Conseil Franco-Allemand erinnert die Ausstellung « Eindrücke Europas » an den 40. Jahrestag des Elysée Vertrages, den Konrad Adenauer und Charles de Gaulle am 23. Januar 1963 unterzeichneten und der ein Eckstein des heutigen und künftigen Europas darstellt.

Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl reich illustrierter Bücher und Graphiken aus den Beständen der B.N.U.S., in denen sich die oft schwierige und komplizierte Geschichte zwischen Deutschland und Frankreich widerspiegelt und die es zugleich ermöglichen, ein anschauliches und besseres Verständnis des Vergangenen zu erlangen.

Mit Freude kommt die B.N.U.S. hierbei ihre Aufgabe nach, der Gemeinschaft der Straßburger Bürgerinnen und Bürger sowie anderen Interessierten das außerordentliche Kulturerbe zu vermitteln, um dessen Erhaltung sie sich kümmert und welches gemeinhin nur der Wissenschaft zugänglich ist.

Die Ausstellung « Eindrücke Europas » präsentiert sich in der Form eines Rundgangs in einer Gestaltung, die sich zunächst der Gründungsphase der Bibliothek zuwendet, den aus ganz Deutschland zusammen getragenen Bücherspenden, sowie jenen bedeutenden Sammlungen, die eindrucksvoll sowohl den europäischen als auch den universellen Charakter der Bibliothek deutlich werden lässt. Ziel der Ausstellung ist es weiterhin anhand mannigfaltiger Dokumente ein Licht auf die Geschichte der Beziehungen beider Länder zu werfen: Handschriften, Plakate, Flugblätter, Karten, Stiche, Münzen und Medaillen, die gemeinsam ein ansehnliches bildliches Spektrum darstellen, das eine in gleicher Weise überlieferte und weiterhin lebendige europäische Kultur illustriert.

Die Ausstellung hätte ohne die wohlwollende Unterstützung der Region Elsaß, des Département Bas – Rhin, der Stadt Straßburg und des deutschen Generalkonsulates nicht verwirklicht werden können. Und, wie immer, hat der Verein der Freunde der B.N.U.S. ebenfalls mit tätiger Hilfe beigetragen.

Die Ausstellung ist geöffnet von Montags bis Freitags , jeweils von 10 bis 19 Uhr sowie Samstags von 10 bis 17 Uhr. Die Exponate befinden sich im Saal 7 der B.N.U.S.

Eintrittspreis : 2 €, mit Ermäßigung : 1 €.

Begleitend zur Ausstellung wird ein hundertseitiger Katalog erscheinen:

Eindrücke Europas: Schätze der B.N.U.S. zwischen Deutschland und Frank-

reich. Hrsg. v. Christophe Didier, in Zusammenarbeit mit Daniel Bornemann, Vorworte von Luc Ferry, Robert Grossmann, Gérald Chaix u.a. [Strasbourg] : B.N.U.S., 2003.- 111 S., Abb., 32 cm.

Bibliographische Hinweise S. 108-111.

ISBN 2-85923-030.

Preis: 15 € (zuzügl. Porto); einführendes Beiheft in deutscher Sprache (19 S.): 1 €

Senden Sie Ihre Bestellung per Brief oder Mail an:

Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg

Service des publications

5, rue du maréchal Joffre; 67070 Strasbourg Cedex

bnus@bnus.u-strasbg.fr

Die Bezahlung erfolgt nach Erhalt der Rechnung.

L'exceptionnel patrimoine franco-allemand de la B.N.U.S.

Du 6 novembre 2003 au 24 janvier 2004, la Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg présente au public des pièces particulièrement exceptionnelles conservées dans ses collections. Ces « trésors » illustrent avec pertinence l'histoire des relations franco-allemandes dont la B.N.U.S. est l'une des héritières les plus emblématiques.

Un très beau catalogue illustré, ainsi qu'un fascicule de présentation en allemand, ont été publiés à cette occasion !

Le lecteur pourra, en découvrant les 307 notices illustrées en couleurs, parcourir virtuellement les différentes salles de l'exposition dont chacune traite d'un thème particulier. *Quelques pièces emblématiques* tout d'abord dont le très prestigieux *Empédocle* de Strasbourg ; puis *la Fondation de la bibliothèque* à travers les dons nombreux qui ont afflué après la catastrophe de 1870 ou encore à travers la création d'un des fameux « Cartels des papyrus », grâce auquel la B.N.U.S. possède aujourd'hui la deuxième collection française de papyrus après le Louvre ; *De Germaine de Staël à Léon Bloy* (ou les relations intellectuelles franco-allemandes au XIXème siècle) ; *En prise avec l'histoire* (les fonds spéciaux, de Guillaume II au « Reich millénaire ») avec les manuscrits de Gobineau, l'auteur de *l'Essai sur l'inégalité des races humaines*, la riche collection numismatique de la B.N.U.S. ainsi que les fonds datant des deux guerres mondiales ; *Le document moderne* ou les collections patrimoniales contemporaines (revues allemandes du Jugendstil dont le très célèbre *Simplicissimus*, In-folios, affiches...) enfin *La poursuite d'une tradition* ou dix ans d'acquisitions précieuses, dont les deux fragments de la Bible à 42 lignes de Gutenberg.

Impressions d'Europe : Trésors de la B.N.U.S. entre France et Allemagne /

sous la dir. de Christophe Didier, avec la coll. de Daniel Bornemann ; préf. de Luc Ferry, Robert Grossmann, Gérald Chaix [et alii]. – [Strasbourg] : BNUS, 2003. – 111 p. : ill. en coul. ; 32 cm.

Orientations bibliographiques p. 108-111. – ISBN 2-85923-030-0 Prix : 15 € (+ frais d'envoi)

Anschriften der EUCOR-Bibilotheken / Adresses des bibliothèques EUCOR

Öffentliche Bibliothek der Universität Basel

Schönbeinstr. 18-20, CH-4056 Basel
Tel.: 061/267-3111 Fax: 061/267-3103

Universitätsbibliothek Freiburg

Werthmannplatz 2, Schließfach 1629, D-79016 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761/203-3900 Fax: 0761/203-3987

Universitätsbibliothek Karlsruhe

Kaiserstr. 12, Postfach 6920, D-76049 Karlsruhe
Tel.: 0721/608-3101 Fax: 0721/608-4886

Badische Landesbibliothek

Erbprinzenstr. 15, Postfach 1429, D-76003 Karlsruhe
Tel.: 0721/175-2201 Fax: 0721/175-2333

Bibliothèque de l'Université de Haute Alsace

8, rue des Frères Lumière, F-68093 Mulhouse Cedex
Tel.: 89.33.63.60 Fax : 89.33.63.79

Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg (B.N.U.S.)

6, place de la République, F-67070 Strasbourg Cedex
Tel.: 88.25.28.00 (Accueil), 88.25.28.11 (Administration) Fax: 88.25.28.03

Université Louis Pasteur, Service Commun de Documentation ULP

2, rue Blaise Pascal (Adresse Postale: 34, boulevard de la Victoire),
F-67070 Strasbourg Cedex
Tel.: 88.45.02.45 Fax: 88.61.14.29

Université Marc Bloch, Service Commun de Documentation

22, rue Descartes, F-67084 Strasbourg Cedex
Tel.: 88.41.74.24 Fax: 88.60.23.34

Université Robert Schuman, Service Commun de Documentation

11, rue du Maréchal-Juin, F-67046 Strasbourg Cedex
Tel.: 88.14.30.18 Fax: 88.14.30.24

Vorwahlen Deutschland¹⁾: 0049 aus der Schweiz 19-49 aus dem Elsaß

Vorwahlen Elsass: 0033-3 aus Deutschland und der Schweiz

Vorwahlen Schweiz¹⁾: 0041 aus Deutschland 19-41 aus dem Elsaß

1) Nach der Vorwahl entfällt die führende Null der jeweils angegebenen Telefonnummern.

<http://www.ub.uni-freiburg.de/eucor/index.html>

ISSN: 0942-6760

EUCOR-Bibliotheksinformationen / EUCOR informations des bibliothèques 22 (2003)